

Gewissenskonflikt



Juppy Becher und **Fridolin Hinde** von der ufaFabrik hätten heute ein Problem. Folgen sie, wie im letzten Jahr, der Einladung des Regierenden Bürgermeisters **Michael Müller** zum Hoffest rund um das Rote Rathaus, oder

feiern sie den 41sten Geburtstag der ufaFabrik auf der Sommerbühne ihres Areals in Tempelhof. Der Gewissenskonflikt bleibt aus, denn weder das eine noch das andere Fest findet statt.



Nach langer Pause wegen der U-Bahn-Arbeiten konnte im letzten Jahr endlich wieder die Bühne des Hoffestes vor dem Roten Rathaus aufgebaut werden. Einerseits sehr schön.



Andererseits war die Atmosphäre im Innenhof des Rathauses gemütlicher und intimer als auf der Plaza. Heute hätte das 20ste Hoffest stattfinden sollen. Es wurde natürlich Corona bedingt rechtzeitig abgesagt. Auch in der ufaFabrik findet heute keine Geburtstagsfeier mit Gästen statt. Wir treffen uns nur in

kleiner Runde, sagte uns Juppy etwas genervt vom ganzen Pandemie-Stress. Ohne Abstand besetzten am 9. Juni 1979 junge Aktivisten das verwaiste Gelände des Ufa-Kopierwerks am Teltowkanal.



Sie kamen, um zu bleiben. Einfach war es nicht, die Politik davon zu überzeugen, dass sie hier ein Kultur- und Nachbarschaftszentrum aufbauen wollten. Sie überzeugten durch Taten. Heute hat das Zentrum über den Kiez und Berlin hinaus Bedeutung erlangt. Ein paar wenige, darunter **Juppy Becher** und **Sigrid Niemer**, waren schon vor 41 Jahren dabei. Heute gehören sie dem Vorstand des „Internationalen Kultur Centrums ufaFabrik e.V.“ an und ihr Sohn **Johannes** gehört inzwischen zur Crew. Auch Geschäftsführer **Frido Hinde** verbrachte seine Kindheit auf dem Gelände. Und wie das leider so ist, sind auch einige inzwischen verstorben, wie **Rudolf Brünger**, der strategische Kopf der ufaFabrik in den Aufbaujahren und danach bis zu seinem frühen Tod 2016.

Beim Hoffest 2019 war das Gesprächsthema wer neuer SPD-Vorsitzender wird. Heute hätte Wirtschaftssenatorin **Ramona Pop** eine Menge Fragen zu beantworten gehabt. Sie stellte sich demonstrativ gegen die IAA und konnte den Abzug der Fashion-Week nicht verhindern. Vermutlich wäre sie heute gar nicht dabei gewesen, denn Abtauchen ist eine ihrer Spezialitäten.

Pandemie hin oder her, es fehlen die Feste und Empfänge in der Stadt, jene Ereignisse, bei denen man sich abstandsfrei treffen und jemanden etwas ins Ohr flüstern kann, oder etwas geflüstert bekommt. Diese wichtigen Kontakte fehlen und lassen sich durch seelenlose Online-Schalten mit schlechter Bild- und Tonqualität nicht ersetzen. Ich weiß nicht was und wie, aber irgendetwas muss geschehen. So kann es nicht weitergehen.

Ed Koch

Fotos: Ed Koch (3) – ufaFabrik (1)